

Kriegsberichte aus dem Westen.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 15. Juli. (Amlich.)
Westlicher Kriegshauptplatz.

Die nach der ersten blutigen Abweisung fortgesetzten englischen Angriffe nördlich der Somme haben zu schweren Kämpfen geführt. Zwischen Pozieres und Longueval gelang es dem Gegner, mit hier massierten Kräften trotz härtester Verluste in unsere Linien einzubringen und zunächst Boden zu gewinnen sowie sich im Tronez-Waldchen festzusetzen. Der Vorstoß ist aufgefangen. Der Kampf wird heute fortgesetzt.

Südlich der Somme keine Infanterieaktivität. Von der übrigen Front sind, abgesehen von ergebnislosen Unternehmungen kleinerer englischer Abteilungen südlich von Armentières, in der Gegend von Angres, Reuville und nördlich von Amas, keine Ereignisse von Bedeutung zu berichten.

Westlicher Kriegshauptplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg

Russische Abteilungen, die bei Lennetoben (nordwestlich von Brichtrichstadt) die Düne zu überqueren versuchten, wurden abgewiesen.

Auf die mit starkem Bedrohungscharakter besetzten Bahnhöfe an der Suede Smorgon—Kolobezna wurden zahlreiche Bomben abgeworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

In Gegend von Strobowa wurden Teile der von Gegner seit seinem ersten Anlauf am Morgen des 3. Juli noch gehaltenen Stellen der ersten Verteidigungslinie im Angriff zurückgewonnen und hierbei 11 Offiziere, über 1500 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generals von Distingen.

Die Lage ist unübersichtlich. Gegen Luftangriffe sind keine besonderen Maßnahmen zu berichten. Die Luftabwehr ist sehr erfolgreich.

Armee des Generals Grafen von Bothmer

Keine wesentlichen Ereignisse.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Ein feindliche Abteilung, die eine vorgeschobene feindliche Stellung südwestlich von Gobjell angiff, wurde abgewiesen. Durch Feuer auf Gobjell (nordwestlich des Dajon-Sees) wurden sieben feindliche Geschütze, darunter vier Mörser, zerstört.

Oberste Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 16. Juli. (Amlich.)

Westlicher Kriegshauptplatz.

Weiterhin der Somme keine Infanterieaktivität. Im Laufe des Nachmittags brachen hier starke englische Angriffe im Abschnitt Döllers-Bazentin-le Petit vor unseren Linien ebenfalls erfolglos zusammen, wie am Vormittag ein Angriff von Bazentin ausgeführt wurde.

Südlich der Somme entspann sich abends ein lebhaftes Gefecht bei und südlich von Bisheil. Die Zeit des Tages

ist wieder in unserem Besitz. Es wurden über 100 Gefangene gemacht. Französische Angriffe wurden bei Barlang, sowie in Gegend von Spred und westlich davon, diese bereits im Sperrfeuer, unter großen feindlichen Verlusten abgewiesen.

Westlich der Maas leiteten die Franzosen nachmittags starke Kräfte gegen die Höhe „La Vie Erbe“ und gegen Fleury an; sie hatten keine Erfolge. Bei ihrem abends wiederholten Anlauf drangen sie südwestlich des Wertes Thiaumont in kleine Teile unserer vordersten Linie ein, um die noch gekämpft wird.

Auf der übrigen Front wurden feindliche Patrouillen-Unternehmungen, nördlich von Dulches-Crelonelle auch der Angriff größerer Abteilungen abgefohlen.

Nördlich von Chilly brachte eine deutsche Patrouille 24 Franzosen und ein Maschinengewehr ein.

Westlich von Loos wurde ein feindliches Flugzeug durch Infanterie abgeschossen. Es stürzte in unser Hindernis ab; ein durch Abwehrfeuer beschädigter Doppeldecker fiel bei Nesle in unsere Hand.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Keine besonderen Ereignisse.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Russische Gegenangriffe gegen die von uns wieder gewonnenen Stützpunkte in Gegend Strobowa blieben ergebnislos. 6 Offiziere, 114 Mann fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generals von Distingen.

Südwestlich von Tol sind deutsche Truppen im Gegenstoß gegen angriffende russische Kräfte.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer ist die Lage unverändert.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die französischen Berichte.

Paris, 15. Juli. Amtlicher Bericht von Freitag abend. Der Tag war an der ganzen Front verhältnismäßig ruhig.

Flugzeuge. Zur Vergeltung feindlicher Bombenangriffe auf die offene Stadt Danville in der Nacht vom 24. zum 25. Juni ließ eine unserer Flieger in der Nacht aus einer Höhe von 500 Metern mehrere Granaten schwerer Kalibers auf die Stadt Wülheim (am rechten Ufer des Rheins) abwerfen.

Artilleriegefechte. Artilleriegefechte an verschiedenen Stellen der feindlichen Front, insbesondere in der Gegend von Stenard, wo der Kampf im Laufe des Nachmittags sehr heftig war.

Paris, 16. Juli. Amtlicher Bericht von Samstag nachmittag: Auf dem linken Ufer der Maas wurde ein deutscher Panzergrenadierangriff gegen den nördlichen Teil des Wertes von Hocourt zurückgeschlagen. Auf dem rechten Ufer war der Artilleriekampf immer heftig im Abschnitt von Fleury. Mehrere deutsche Granatgeschütze wurden durch unser Geschützfeuer in den Schützengräben von Haug und Chapitre zerstört. Im Walde von Armentières schiederten mehrere deutsche Flugzeugabteilungen im Sperrfeuer.

Paris, 16. Juli. Amtlicher Bericht von Samstag abend: Auf dem rechten Ufer der Maas war die Bekämpfung beiderseits im Abschnitt von Fleury sehr heftig. An der übrigen Front kein wichtiges Ereignis.

Die englischen Berichte.

London, 14. Juli. Meldung des Reuterschen Bureaus. General Haig telegraphiert: Früh bei Tagesanbruch habe ich das zweite Verteidigungssystem des Feindes angegriffen. Unsere Truppen brachen an einer Front von vier Meilen in die feindlichen Stellungen ein und eroberten mehrere stark besetzte Punkte. Die schweren Kämpfe dauern fort.

London, 14. Juli. Wir haben ständig unsere Gewinne vermehrt und halten jetzt die zweite Stellung des Feindes von Bazentin le petit bis Longueval einschließlich und den ganzen Wald von Tronez. Zwei entschlossene Gegenangriffe des Feindes wurden vollständig abgefohlen. Die Deutschen nahmen später Bazentin le petit zurück, wurden aber unmittelbar wieder hinausgeworfen.

London, 14. Juli. Ergänzendes amtlicher Bericht. Die Zeit vom 11. bis 12. Juli wurde hauptsächlich dazu benutzt, die ungeheuer starken zweiten Stellungen des Feindes zu beschießen, oder sonstige Vorbereitungen für ein weiteres Vorbringen vorzunehmen. Der Sturmangriff begann heute früh 8 Uhr 25 Minuten nach heftiger Beschießung. Wir überstürzten die feindlichen Stellungen auf der ganzen Angriffsfront und machten viele Gefangene. Wir entsetzten im Walde von La Tronez einen Teil des Royal West-Kent-Regiments, der, während des jüngsten Gefechts von den anderen britischen Truppen getrennt und von den Deutschen umzingelt, tapfer 48 Stunden im nördlichen Teil des Waldes aushielt. Das ganze Dorf Bazentin le petit blieb in unserer Hand, nachdem die Deutschen aus ihm im Laufe des Nachmittags hinausgeworfen waren.

London, 15. Juli. Reuters. Amtlicher Bericht des britischen Hauptquartiers: Auf der britischen Front geht alles gut von Ratten. An einer Stelle drängten wir den Feind nach seinem dritten Verteidigungssystem zurück, das mehr als vier Meilen hinter der ursprünglichen ersten Auftragslinie bei Fricourt und Rametz liegt. Während der letzten 24 Stunden machten wir mehr als 2000 Gefangene, darunter sich ein Regimentstabskommandeur der dritten Gardebataillon befand. Die Zahl der seit Beginn der Schlacht gemachten Gefangenen ist jetzt auf über 10000 gekommen. Große Mengen Kriegsmaterial sind in unsere Hände gefallen.

London, 15. Juli. Reuters. Amtlicher Bericht von 7 Uhr 30 Minuten abend: Die Briten rücken gegen Pozieres und Martinpuich vor. Die Südafrikaner nahmen den Wald von Delville.

London, 16. Juli. Britischer Bericht vom 15. Juli 10 Uhr 50 Minuten abend: Der heftige, den ganzen Tag über anhaltende Kampf bei Pozieres und Guilleumont im Abschnitt der deutschen zweiten Linie führte zu weiteren wichtigen britischen Erfolgen. Die Briten eroberten zwei Mörser, drangen in die deutsche dritte Linie nördlich von Bazentin le Grand ein und erreichten die nächste Umgebung von Pozieres. Wir nahmen den ganzen Wald von Delville östlich von Longueval trotz verzweifelter Widerstände, wiesen einen heftigen Gegenangriff mit schweren Verlusten für den Feind zurück und fasten Fuß mit faureux-Wald, wo wir die deutsche Linie durchbrachen. Eine Schwabron Gardebataillon lieferte in dieser Gegend ein erfolgreiches Gefecht gegen eine feindliche Abteilung. Dies war seit 1914 die erste Gelegenheit zu einem Kavallerieaufmarsch. Wir eroberten das ganze Waldchen von Bazentin le petit, das sich westlich von dem Dorfe dieses Namens befindet, und schlugen zwei Gegenangriffe ab. Unter den hier gemachten Gefangenen befindet sich der Kommandant und der ganze Stab eines bayerischen Regiments. Westlich von Villers vorbrüggen bahnten wir uns einen Weg bis zur Peripherie von Pozieres.

Die Flugzeuge wurden während der letzten Stunden sehr durch das ungünstige Wetter behindert. Am ganzen 14. Juli riegen die Wollen stellen höher als 500 Fuß. Außerdem wurde viel wertvolle Arbeit verrichtet. Bei einem unserer Bombenüberfälle wurde ein feindlicher Zug zum Entgleisen gebracht. Wir zerstörten in den letzten 24 Stunden drei Fokkerflugzeuge, zwei Doppeldecker, sowie ein Flugzeug mit zwei Motoren und zwangen ein Fokkerflugzeug, in beschädigtem Zustande zu landen. Alle unsere Maschinen sind unbeschädigt zurückgeführt.

Kriegsberichte aus dem Osten.

Die Kämpfe der Oesterreicher.

Wien, 15. Juli. (Amlich.)

Ostlicher Kriegshauptplatz.

Südwestlich der Karpaten wurden russische Abteilungen, die gegen unsere Stellungen sich vorwagten, zerstreut. Bei Jablonica, südlich von Jassy, kämpften wir in erfolgreichen Streifungen 200 Gefangene ein.

Bei Delatza erfolgte Gefechtsaktivität. Feindliche Bortruppen, die in die Stadt eingedrungen waren, wurden an den Südrand zurückgeworfen. Ein von den Russen südwestlich von Delatza ausgeführter Angriff brach in unserem Feuer zusammen. Ganz im Südosten nichts Neues.

Südlicher Kriegshauptplatz.

Der gehäufte Tag verlief auch an der Front zwischen Breenta und Gisch viel ruhig. Im allgemeinen ließ sich bei Kompatz und Gschützener. Verschiedene Teile des Feindes gegen unsere Stellungen nördlich des Tapan-Sees und ein größerer Angriff gegen den Baraboi-Pass sind abgewiesen worden.

Wien, 16. Juli. (Amlich.)

Ostlicher Kriegshauptplatz.

In der Gegend von Gschützener gelang der Feind gegen unsere Stellungen in der Höhe Gopel und kein Gefecht Dajon unternommen. Er wurde im Handgemein geschlagen.

Die Zahl der bei Jablonica eingedrungenen Gefangenen hat sich auf drei Offiziere, 200 Mann erhöht.

In einem von Kowo-Pocysjew ausgehenden ein wichtiger Versuch der Russen gegen unsere Truppen.

Südwestlich von Tol sind deutsche Truppen im Gegenstoß von Tol zurückgeworfen worden.

Westlich von Terejka wurden unsere Truppen durch einen heftigen Gegenangriff gezwungen, russische Angriffe zurück zu stoßen.

Südlicher Kriegshauptplatz.

In einem Gefechte in der Gegend von Baraboi-Pass wurden unsere Truppen durch einen Gegenangriff gezwungen, russische Angriffe zurück zu stoßen.

Die feindlichen Kräfte gelang es, erfolgreich mit Bomben. Im Gebiete des Tapan I. brachen wiederholte Angriffe der Italiener zusammen.

Ostlicher Kriegshauptplatz.

In der Gegend von Sojusa erneut Kämpfe und Gefechte.

Der Oberbefehlshaber des Ostheeres, Generaloberst von Beseff, Feldmarschall.

Die russischen Berichte.

Leningrad, 15. Juli. Bericht von Freitag nachmittag: Nichts im Druzitski-Sees hatte ein Panzerkorps zum Erfolg. Schwache feindliche Kräfte auf dem linken Ufer des Sees (20 Kilometer westlich von Krasnodar) 70 Kilometer ab. Gegen unsere auf dem linken Ufer des Sees stationierten Truppen richtete der Feind keine Angriffe. Nichts im rechten Ufer des Sees keine feindliche Kräfte in der Gegend.

Seligen: Bericht der Gruppe nördlich des Sees im Ostheeresgebiet. Die Befehle der Gruppe nördlich des Sees sind in der Gegend von Gschützener und Gschützener. Die Gruppe nördlich des Sees ist in der Gegend von Gschützener und Gschützener.

Beobachtung: Bericht von Gschützener über die Lage in der Gegend von Gschützener. Die Gruppe nördlich des Sees ist in der Gegend von Gschützener und Gschützener.

Beobachtung, 15. Juli. Bericht von Freitag nachmittag: Die Gruppe nördlich des Sees ist in der Gegend von Gschützener und Gschützener. Die Gruppe nördlich des Sees ist in der Gegend von Gschützener und Gschützener.

Beobachtung, 16. Juli. Bericht von Samstag nachmittag: Die Gruppe nördlich des Sees ist in der Gegend von Gschützener und Gschützener. Die Gruppe nördlich des Sees ist in der Gegend von Gschützener und Gschützener.

In unserem Artillerie- und Infanteriefeuer zusammen. Am 14. Juli beschossen die Deutschen tagsüber unsere Stellungen bei Gschützener, nordöstlich von Baraboi-Pass, heftig mit Artillerie. Ein heftiger feindlicher Angriff bei Strobowa wurde mit schweren Verlusten für den Feind durch unser Feuer abgefohlen. Etwas später griff der Feind unter seinem fortwährenden Artilleriefeuer in hohem Sturzflug weiter nördlich Strobowa an, er wurde aber ebenfalls in unserem Feuer zurückgeschlagen. Nachdem die Sturmtruppen wieder aufgefüllt waren, trugen die Deutschen bei demselben Dorf erneut den Angriff vor. Unsere Truppen trieben den Gegner durch Infanterie und Maschinengewehrfeuer zurück, drangen zum Gegenangriff über und gewannen etwas Gelände, in dem sie sich sehr fest einrichteten. Weiterhin feindliche Berichte des Feindes, südlich des Dorfes Strobowa beständig zu lauern, scheiterten ebenfalls in unserem Feuer.

Korbhelfen: Südlich von Niss wurde ein deutscher Angriff gegen den Abschnitt Spokojne (15 Kilometer nordwestlich von Gschützener) durch unser Artillerie-, Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zum Scheitern gebracht.

Beobachtung: Die Division unserer Truppen westlich des Sees hat einen Erfolg in der erfolgreichen Fortschritt. Eine Reihe wichtiger Gefechte wurde gewonnen. Südwestlich des Sees sind die Russen durch einen feindlichen Gegenangriff gezwungen, russische Angriffe zurück zu stoßen.

Der italienische Bericht.

Rom, 16. Juli. Amtlicher Bericht von Samstag nachmittag: In der Region nördlich von Gschützener wurden die feindlichen Kräfte durch unsere Artillerie und Infanterie zurückgeworfen. Unsere Truppen erzielten an verschiedenen Stellen wichtige Erfolge, so an den Zugängen zum Col Taroia, an den feindlichen Stellungen bei Gschützener, an Gorno-Costin und im Gschützener-Wald, wo sie den Feind besetzten. Die wichtigsten Angriffe bei Gschützener unternehmen der Feind, der in diesen Stellungen bedeutende Verstärkungen erhielt. Heftige Gegenangriffe, die unsere Truppen zurückwarfen, wobei sie den Feind sehr schwere Verluste zufügten. In der Gegend von Gschützener wurde ein neuer feindlicher Angriff gegen Gschützener zurückgeworfen. In der Gegend von Gschützener ist kein Gefecht zu berichten, die für den Feind von Gschützener wurde ein feindlicher Gegenangriff, der in unserer Stellungen zu schweren Verlusten für den Feind führte.

Als Handelsschiff anerkannt.

Washington, 16. Juli. Reuter meldet: Das Staatsdepartement hat formell entschieden, daß die „Deutschland“ ein Handelschiff sei.

Berlin, 17. Juli. Der Bau von Unterseebooten ist einem Telegramm der Exchange Telegraph Company aus Baltimore zufolge, das von verschiedenen Morgenblättern gebracht wird, in Aussicht genommen.

Inzwischen wird, wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Amsterdam gemeldet wird, die „Abfahrt der „Deutschland“ mit großer Spannung erwartet.

Die „Vossische Zeitung“ bringt Mitteilungen der „Königlichen Zeitung“, nach denen, wenn erwünscht, während des Krieges noch viele solcher Blockadebrecher hergestellt werden können.

Der Krieg zur See.

London, 16. Juli. Wie „Lloyds“ melden, soll der englische Dampfer „Antigua“ versenkt worden sein.

Reuter meldet: Die Besatzung des britischen Dampfers „Sate“, der von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde, ist in Shields angekommen.

Der „Times“ wird aus Constanza gemeldet, daß von allen Seiten die Anwesenheit deutscher Unterseeboote in den türkischen Gewässern gemeldet wird.

Der Fischerdampfer „Benaben“ von Hartlepool und „Recorder“ von North Shields sind von Unterseebooten versenkt worden.

Die englischen Dampfer „Mopsa“, „Sylvia“, „Ecclesia“ und „Uto“ wurden versenkt.

England, 16. Juli. Mailänder Zeitungen zufolge sank in der unteren Adria, von einem feindlichen U-Boot getroffen, der Torpedojäger „Impetuoso“.

Gemeinsame Finanzwirtschaft.

London, 15. Juli. Das Pressebureau teilt mit: Der Schatzkanzler und die Finanzminister Frankreichs, Russlands und Italiens hielten am Freitag und Samstag eine Reihe von Besprechungen ab und berieten auch gemeinsam mit dem Munitionsminister Großbritanniens und Frankreichs, sowie dem russischen Generalstabchef über die finanziellen Abmachungen, die nötig sind, um den militärischen und anderen Erfordernissen der verschiedenen Regierungen im gemeinsamen Interesse der Alliierten gerecht zu werden.

Siegerin.

Roman von Verena Schladrowski

35] (Nachdruck verboten.)
Warte doch ab, Franzel, wer wird denn gleich an die süßesten Romane denken. Und ich bin ja auch noch da! Das mein Herr Hofmeister versteht, will ich schon wieder ins Geis bringen.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 16. Juli. Hauptquartierbericht vom 15. Juli: An der Front keine Veränderung.

An der persischen Front Allisch von Kermanischah hat sich noch nicht erhebt. Nachdem die russischen Truppen erfahren hatten, daß unsere Abteilungen, die von unten im Abschnitt von Bunch operierenden Freiwilligen unterstellt wurden, sich Sineh näherten, räumten sie Sineh und zogen sich unter Zurücklassung eines Teiles ihrer Truppen südlich von diesem Orte mit ihrer Hauptmacht in der Richtung auf Samadan zurück.

An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel Scharmügel. Im Zentrum trugen die von uns besetzten neuen Stellungen zur für uns günstigen Entwicklung der Kämpfe bei.

Der Krieg in Aegypten.

London, 15. Juli. (Amtlich.) In Aegypten kehrten zwei Abteilungen zu ihrer Basis zurück nach Unternehmungen auf der Halbinsel Sinai, wobei sie am Ufer des Golfs von Suez gelungene Handtliche gegen feindliche Posten machten und sie erbeuteten.

Der Generalstreik in Spanien.

Madrid, 16. Juli. (Agence Havas.) Der Zustand der Eisenbahngestellten beginnt nachzulassen, der Bergarbeiter nimmt zu. Die Bergarbeiter beschließen am Montag den Generalstreik in ganz Spanien zu erklären.

Die Lage in Aukrien wird als beunruhigend bezeichnet. Die Führer des Eisenbahner-Verbandes erklärten, die Eisenbahner würden nach einer Mobilisierung zur passiven Resistenz übergehen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Ausfuhrverbot für das englische Arbeiterblatt. Der „Labour Leader“ trifft in Amsterdam nicht mehr ein, da die englische Regierung die Ausfuhr nicht mehr gestattet.

Die Verhandlung gegen Casement. Heute Montag beginnt die Berufungsverhandlung gegen Sir Robert Casement.

Das verhaftete englische Unterhausmitglied Sinnel erschien heute vor dem Polizeigerichtshof.

Das Elend der englischen Verwundeten. Das „Hamburger Fremdenblatt“ erhielt von seinem Kopenhagener Berichterkollegen vom 13. Juli folgendes Telegramm: Ich sprach soeben mit einer Persönlichkeit, die am 7. Juli in Le Havre geweselt hat. Da sollen zurzeit unbeschreibliche Zustände herrschen.

Ein Schütze-Lanz kreiste Sonnabend nachmittags zwei Stunden über Konstantinopel. Die Bevölkerung folgte dem ungewohnten Schauspiel mit Staunen und Freude.

Benjaminfrage auch in England. Infolge des Mangels an Benzin ist der Dienst der Londoner Autobusse eingeschränkt worden.

Die Hamburger Bürgerschaft bewilligte weitere 10 Millionen Mark für die durch den Krieg entstandenen außerordentlichen Ausgaben, die damit auf 135 Millionen Mark steigen.

Die 581. amtliche Verlustliste

enthält u. a. folgende Truppenteile vom 5. und 6. Armeekorps Grenadiere, Infanterie- und Füßler-Regimenter: Nr. 7, 11, 28, 38, 154; Reserve: Nr. 11, 37, 38, 228, 229; Landwehr: Nr. 10, 11, 22, 38, 46; Garnison-Bataillon Nr. 5 und 6 des 6. Armeekorps. — Jäger-Bataillon Nr. 6, Reserve Nr. 5. — Fuß-Artillerie: Nr. 5. — Sanitäts-Kompagnie Nr. 2 des 6. Armeekorps.

Politische Uebersicht.

Angst vor dem Frieden?

Der nationalliberale Professor Meiger veröffentlicht im „Deutschen Kurier“ einen Artikel, in welchem er geradezu unverständliche Angst davor an den Tag legt, daß Präsident Wilson als Friedensvermittler auftreten könnte.

„Denn Wilson ist Angelfische und als solcher ein Freund Englands. Daher tut er alles, um in dem großen Kampfe zwischen uns und den Engländern seine Stammesgenossen zu unterstützen. Er betet in der Kirche für den Frieden und verteidigt eifrig die Grundzüge der Menschlichkeit; dabei fördert er nach Kräften die Verschwendung der Munition an unsere Feinde.“

Diese ganze Argumentation erscheint um so weniger verständlich, als Präsident Wilson ja nicht die Friedensbedingungen diktiert, sondern höchstens dahin wirken könnte, daß sich endlich die Diplomaten der kriegführenden Länder zusammensetzen, um die Grundlage für einen Friedensschluß zu finden.

Der Kanzler und die Gewerkschaften.

In einem Vortrage über die Gewerkschaften und das Vereinsgesetz, den Abg. Legien in Königsberg hielt, jagte der Redner: Er habe sich mit dem Reichskanzler über das Verhältnis der Gewerkschaften nach dem Kriege unterhalten.

In der folgenden Debatte wurden einerseits die Ausführungen des Referenten unterstützt, andererseits die ablehnende Haltung der Arbeitsgemeinschaft gegen diesen Gesetzesentwurf vertreten.

Werte. Nun, da hast Du doch doch Anreueung genug! Es wird Dir mehr Zeit kosten, als Du denkst. Ich will Dir nur im Wege stehen, wenn Du Dich auf diese Weise betätigst, im Gegenteil, Du sollst hervortreten, wo Du kannst.

„Ich bin eben nicht „de Frau“, ich brauche wehe. Sei doch vernünftig und erweitere Dich nicht, Franzel. Du hast mich doch das Bewußtsein mag Dich trösten über die daare Stunden, die ich mit Dir entziehe.“

„Die haben ihre Kinder!“ „Und, Karin, was? Könnten wir das gleiche Glück nicht haben?“ „Hör auf“, rief sie. „Du kramst meine Gründe.“

Zweites Buch.

Hier Jahre waren vergangen und hatten aus dem erst am Anfange des Augustes folgenden Frühling den berühmten Hofbesuch Franz Rossmars gemacht, dessen Waise man kennen wollte, wollte man sich zu den hundertjährigen Reichen rechnen.

Wärenntum, zu dem er durch das eifrige Studium der Antike und der späteren klassischen Kunst gelangt war. Eben, weil er mehr davon verstand, wie nur das Oberflächliche, Sinnlosste, weil er die Schattenseite jedes Einzelnen als aus seiner Zeit herausgemacht für die für ihn vollkommenste hielt, besaß er auch seinen Künstler nicht die Regel, um sie an die Tradition zu kneten.

Und nun gehörten Rossmars zu den Besessenen. Denn auch Karin hatte sich ihre Stellung geschaffen. Auch, wie sie war, hatte sie jede Chance ausgenutzt und sich bald das Interesse der höchsten in außerordentlich hohem Maße zu sichern geholt.

Da er hatte es es sich bis zur vollkommenen Beherrschung gemacht. Er genoss nie ein Augenblick, wenn es nicht im richtigen Maß sein gegeben wurde, und mußte nicht eher, als er ihn wieder verschaffen konnte. Klarer, Beschäftigung, Stillsitzen war für genau zu einem Augenblicke bestimmt.

Familiennachrichten.



Als Opfer des Weltkrieges 1914/16 starben an den in Feindesland erlittenen Verwundungen unsere werten Mitglieder, die Herren
Kurt Lautner
Hermann Jestel
Max Schmidt
Max Herbst
Paul Faber
Ernst Rohnke
 Ein dauerndes Andenken der im Kampfe um den Frieden Gefallenen werden stets bewahren
 Die Mitglieder des Parader-Vereins der Kameradschaften zu Breslau.
 Breslau, den 15. Juli 1916. 2355

Schauspielhaus

Opern- u. Schauspielhaus. Tel. 2545.
 Montag 8 Uhr: 2361
 „Das Preimädlerhaus.“
 Dienstag um 8 Uhr:
 „Das Preimädlerhaus.“
 Mittwoch 8 Uhr:
 „Das Preimädlerhaus.“

Liebig Theater

Heute abend pünktlich 8 Uhr:
Grösster Erfolg!
 Gastspiel



Arnold Rieck
 2367
Eisa Grünberg
Grete Fischbach
 in dem neuen Gilbert-Schlager:
Drei Paar Schuhe.
 Musik von **Gilbert (Wienfeld)**.
 Angenehm köstlicher Aufenthalt.

Viktoria-Theater

3 neue Possen- 3
 Einakter mit
Leonhard Haskel.
 „Flügel schon wieder an.“
 „Wo ist mein Ingeborg?“
 Anfang 8 Uhr. Boss gültig.

Bitte ausschneiden!
Beschlagnahme zur Schuhklinik.
 Herren von 3,80 an
 Damen 2,80
 Kinder 1,50
Vorwerkstr. 24, III.

Beschlagnahme und Meldung von Delfrüchten.

Auf Grund der Bundesratsverordnungen vom 15. Juli 1915 und 26. Juni 1916 über den Verkehr mit Delfrüchten und daraus gewonnenen Erzeugnissen ist auch die diesjährige Ernte an Delfrüchten beschlagnahmt, und die Eigentümer haben sie an den Kriegsausweis für pflanzliche und tierische Teile und Getreide, G. m. b. H., abzuliefern. Diese Vorchrift ergeht sich auf die aus Kaps, Hülsen, Federhölzern und Nüssen, Sonnenblumen, weissen und braunen Senf, Pott, Rohn, Lein und Hanf gewonnenen Früchte. Strisches gilt von diesen und einer Reihe weiterer Delfrüchte, sofern sie aus dem Auslande eingeführt sind oder werden.
 Die vorhandenen Mengen sind nach dem Stande vom 1. August 1916 und später am Beginn jedes Kalendermonats bis zum 5. des Monats zu melden.
 Die näheren Mitgaben und die Anweisungen erhalten aus unserer bezüglichen Bekanntmachung im Breslauer Gemeindeblatt vom 16. Juli 1916, Nr. 42.
 Die Anzeigen sind in Breslau an das Statistische Amt, Gartenstraße 3 zu richten, das auch die dabei zu beauftragende Behörde auf Ergehenden anzeigt.
 Die Ablieferung der Delfrüchte erfolgt hier an die mit der Abnahme beauftragte Firma Dewald Hoffmann, Nikolaiplatz 21.
 Zuwiderhandlungen gegen die Bundesratsverordnung vom 15. Juli 1915 und 26. Juni 1916 werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.
 Breslau, den 11. Juli 1916. 2356
Der Magistrat.

Möbel

einzelne Gegenstände und ganze Einrichtungen erhalten Sie billigst noch ohne Preiserhöhung 2318
 in einfacher bis elegantester Ausführung bei
N. Brettler Nachf., Kupferschmiede-Strasse Nr. 12.
 Vor anderweitigem Einkauf
Besichtigung in eigenem Interesse erbeten.
 Enorme Auswahl. — Beste Verarbeitung.
 Zahlungserleichterung gestattet.
 Freie Lieferung. — Versand nach auswärts.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate
 :: In der Volkswacht ::
 kosten die kleine Zelle
 — nur 15 Pfennige. —

Tüchtige Schmiede
 gegen guten Lohn und dauernde Arbeit gesucht. 2344
Orenstein & Koppel — Arthur Koppel
 Aktien-Gesellschaft
 Schmiedefeld bei Breslau.

Tüchtige Wickelmacher
 stellt sofort ein 2302
Arthur Deter, Bigarr.-Fabriken, Breslau.

Betonpoliere
 mit Kunststeinarbeiten vertraut, finden sofort dauernde Beschäftigung. Meldungen auch Sonntags zwischen 11 u. 12 Uhr.
Eisenbeton-Baugesellschaft Dittmar Wolksohn & Co.,
 Breslau, Tannenpflanzung Nr. 53. 2296

Buch- und Rechnungsführer gesucht.
Konsum-Verein Neustadt O.-S.
 E. G. m. b. H.
 Für den zum Heeresdienst einbezogenen Buch- und Rechnungsführer der obigen Genossenschaft wird eine geeignete Ersatzkraft während der Dauer des Krieges gesucht.
 Beherrschung der doppelten Buchführung nebst Aufstellung der Bilanz Bedingung.
 Eintritt sofort. Militärinvalid etc. bevorzugt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bis 31. Juli cr. an den
Vorsitzenden des Aufsichtsrat
Julius Kuhnert
Neustadt O.-S.
 Lerchenfeld 15.

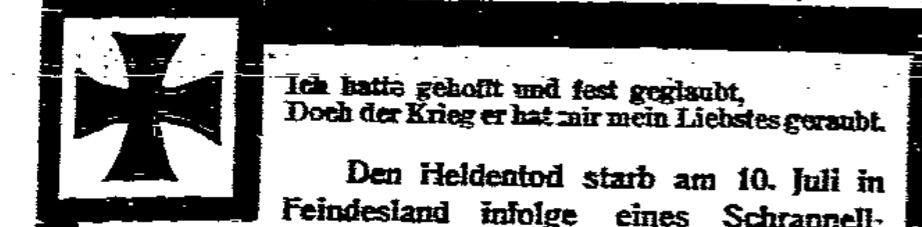
Tüchtige Zimmerer
 für Einschaltungsarbeiten sowie
Zementreue, Eisenbleger und Eisenflechter
 für große Eisenbetonarbeiten
sofort gesucht.
 Meld. beim Bauführer **Neef,**
Mühlentbau Schottwitz bei Breslau.

Tüchtige st. Näherin
 in Damen-Konfektion f. u. m. Besant-
 Straße 46, 3. Etg., III. 2342
Die Verjorgung der Kriegsteilnehmer ihrer Familien u. ihrer Hinterbliebenen.
 Preis nur 30 Pfg.
 Zu beziehen durch die Expedition.

Kriegsberichte
 aus Ostpreußen und Russland.
 Preis 1.00 RM
 Zu beziehen durch die Expedition und die Redaktion.

Billige Uebersichts-Karte vom Kriegsschauplatz.

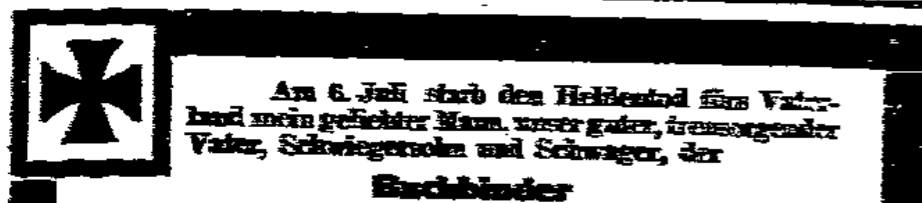
Die Karte enthält:
 in dem östlichen Kriegsschauplatz
 von Dünaburg und Luzk,
 in westlichen Kriegsschauplatz
 sowie die
Seekriegsschauplätze
 der Ost- und Nord-See.
 Die Karten sind im Vierfarbendruck hergestellt und zeichnen sich besonders durch deutliche und große Beschriftung aus.
Preis nur 10 Pfg.
 Zu beziehen durch Expeditionen und Kolportage



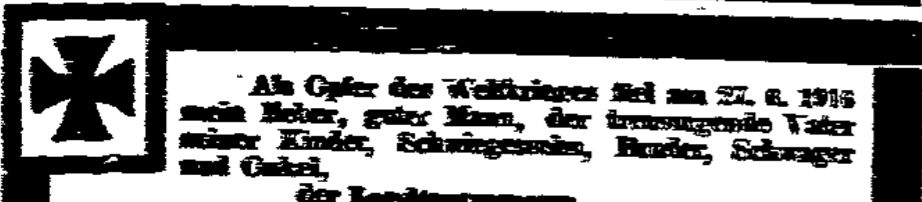
Ich hatte gehofft und fest geglaubt, Doch der Krieg er hat mir mein Liebste geraubt.
 Den Heldentod starb am 10. Juli in Feindesland infolge eines Schrapnellschusses mein über alles geliebter, herzenguter, unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, 2381

der Landstammann Kurt Rösler

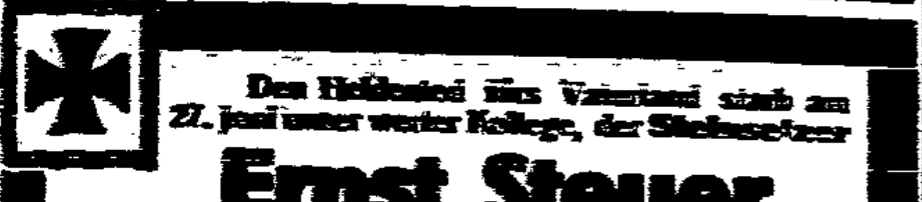
Garde-Grenadier-Regt. Nr. 5. & Komp.
 im besten Mannesalter von 36 Jahren 6 Monaten.
 Breslau, den 16. Juli 1916
 In tiefstem Schmerz
Die schwergeprüfte Gattin
Seima Rösler geb. Höhne
 Herbert }
 Alfred } als Söhne
 Kurtel }
 So plötzlich kam die Trauerkunde, Gebrochen mit dein treues Herz, Wie Gott, wie schwer war da die Stunde, Wie unersaglich groß der Schmerz, Wenn Liebe könnte Wunder tun Und Tränen Tränen wecken, Dann würde dich, geliebter Mann, Nicht fremde Erde decken.



Am 6. Juli starb den Heldentod mein Vater, mein geliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Schwager, der
Buchbinder Paul Duschek
 Landstammann im Besatz-Industrie-Regiment 57
 im besten Mannesalter von 38 Jahren.
 In tiefstem Schmerz
Frau Elise Duschek geb. Hill
 nicht 3 Kindern, Mutter und Großmutter. 2382



Als Opfer des Weltkrieges fiel am 27. 6. 1916 mein Vater, guter Mann, der treusorgende Vater meiner Kinder, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,
 der Landstammann
Ernst Steuer
 im Grenadier-Regiment Nr. 10 7 Kompanie
 im 22. Lebensjahr.
 Breslau, Pflanzung 28, den 17. Juli 1916. 2359
 Die Wittwenrente Gattin:
Bertha Steuer geb. Sins
 nicht 4 Kindern.



Den Heldentod meines Vaters starb am 27. Juni unter weiter Kollegen, der Stabsarzt
Ernst Steuer
 Ehre seinem Andenken!
 Der Verband der Soldaten, Pflanzung Breslau.

Nationaler Frauentag
 Donnerstag, den 20. Juli
Eröffnung der Volkshäuser
 Pflanzung 28.
 Kaffe, 1/2 Liter 5 Pfg.
 Süßwaren, Brot 30 Pfg.

Extra billige Seefische

„Nordsee“
 Nur Schindeldelbrücke 19, rechts vom Ring
 Nur Neum Schindeldelbrücke 5a, rechts von der Gartenstraße.
Cablian i. Schnitt 1 RM 110.
E. Rotzunge RM 95.
frisch Schellfische 1 RM 60.
 Bitte beachten Sie unsere Billigen billigen Preise in den Feinsten. 2357

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 17. Juli.

Leinere Äpfel und Pflaumen!

Bei der Verpachtung der Kernobst- und Pflaumen-Älleen für die Kreis- und Provinzial-Chauffeen im Landkreis Breslau wiederholen sich, wenn auch in geringerem Umfange, die Erscheinungen, die schon bei der Verpachtung der Kirchenernte zu verzeichnen waren.

Am Sonnabend, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr, fand im Glasbad des Hohenjollerengartens, Taschenstraße 10/11, der Verkauf des Hartobstes (Äpfel und Birnen) und der Pflaumen sowie eines Bojes Wainasse von den Älleen der Kreis- und Provinzial-Chauffeen im Landkreis Breslau in einzelnen Losen im Meistgebot gegen sofortige Bezahlung statt.

Die Bietungskantion betrug 50 Mk. Sehr zahlreich hatten sich die Obstpächter eingefunden. Von den zur Versteigerung bestimmten Losen waren 5 Lose ausgeschrieben, deren Aepfel-ertrag für den Magistrat von Breslau zur Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung sichergestellt ist.

Die Äpfel sind in großer Zahl vorhanden, hoffentlich werden sie die gehörige Größe erreichen. Birnen sind in diesem Jahre schwach an Zahl, dagegen sind die Pflaumen reichlich vorhanden. Die drei höchsten Gebote wurden auf folgende Strecken abgegeben: 4320 Mk. für Los 31, Strecke Kilometer 19,2 bis 21,5, Strehleener Chauffee von Alt-Schlefa bis Hallauf (im Vorjahre Höchstgebot 1200 Mk.), 4200 Mk. für Los 30, Strecke Kilometer 15,8 bis 19,2, Strehleener Chauffee von Weigwitz bis Alt-Schlefa (im Vorjahre Höchstgebot 810 Mk.) und 3190 Mk. für Los 25, Strecke Kilometer 9,9 bis 12,0 Kreischauffee von Bahnhof Notzichen bis Münchowitz (im Vorjahre Höchstgebot 1620 Mk.).

Trotz des Ausschlusses der fünf Lose, die bei den Obstpächtern Mißbilligung (!) hervorgerufen hatte, war der Gesamtertrag der Versteigerung von 39 500 Mk., zu dem noch 6100 Mk. Pachtbetrag des Magistrats kommt, bedeutend höher als der des Jahres 1915 mit 24 379 Mk., und übertrifft noch bei weitem den Pachtbetrag des vorzüglichen Aepfelsjahres 1912 von 31 350 Mk.

Höhere Preise für die Winterkartoffeln.

Was in den letzten Tagen bereits angekündigt wurde, wird leider zur Tat werden: die Herbst- und Winterkartoffeln aus der Ernte 1916 müssen wir teurer bezahlen, als im vorigen Jahre. Im Herbst 1915 wurde der Erzeugerpreis für einen Zentner auf 2,75 Mark festgesetzt; in diesem Jahre beträgt er 4 Mark. Und vom 15. Februar 1917 an erhalten die Erzeuger für einen Zentner gar 5 Mark. Das Kriegsernährungsamt in Berlin schreibt über die Preise für die Winterkartoffeln:

Die Winterkartoffeln der Ernte 1916 werden im Umkehrverfahren durch die Reichskartoffelstelle in gleicher Weise zur Verfügung gestellt werden, wie dies seit dem Februar 1916 feststeht. Die Ermittlungen des Bedarfs an Speisekartoffeln, an Kartoffeln zur Brotbereitung usw. sind im Gange und werden noch in diesem Monat abgeschlossen sein. Alsdann wird in den sogenannten Ueberprüfungsverbänden durch Anordnung des Reichskartoffelstellen die Gesamtmenge festgelegt werden, die bis zum 15. August 1917 zu liefern ist. Hierbei haben Kartoffel-

erzeuger, die insgesamt eine Kartoffelanbaufläche von nicht mehr als 10 Hektar haben, von der Lieferungsverpflichtung befreit. Vorgelesen ist ferner, daß die nötigen Trockenprodukte schleunigst hergestellt werden können, und daß auch die vor allem für militärische Zwecke erforderliche Spiritusherzeugung gesichert ist.

Bei der Festsetzung des Preises der Winterkartoffeln war davon auszugehen, daß es unbedingt geboten ist, die rechtzeitige Beschaffung des Speisekartoffelbedarfes für die Verbrauchsbezirke im neuen Wirtschaftsjahr zu sichern und uns vor Kartoffel-Motständen, wie wir sie jetzt durchleben, vor der Gefahr einer Kartoffel-Hungernot, wie sie ein harter Winter 1915/16 uns gebracht haben würde, unter allen Umständen zu bewahren.

Diese Gesichtspunkte haben Veranlassung gegeben, den Preis für verlesene Kartoffeln frei Bahnhof des Erzeugers für ganz Deutschland für die Zeit vom 1. Oktober bis zum 15. Februar auf 4 Mark je Zentner festzusetzen mit der Verpflichtung, dafür nach Anweisung der Reichskartoffelstelle den Winterbedarf an Kartoffeln im Oktober und November, also während der frostfreien Herbstzeit, wo die Herbstbestellung im Osten zeitig stattfinden muß, zu liefern.

Der Bedarf für die Zeit vom Frühjahr bis zum 15. August 1917 soll bei den Landwirten schon im Herbst besetzt gemacht werden, von ihnen auf ihre Kosten und Gefahr aufbewahrt und im Frühjahr nach Anweisung der Reichskartoffelstelle für den Preis von 5 Mark je Zentner geliefert werden. Weitere Zulagen irgend welcher Art werden nicht gewährt. Den Gemeinden ist durch die Verordnung die Festsetzung von Höchstpreisen für den Kleinhandel vorgeschrieben.

Durch die Landeszentralbehörden soll es, nach der Absicht des Kriegsernährungsamtes, den Gemeinden ferner zur Pflicht gemacht werden, den Kleinabgabepreis für die Herbst- und Winterkartoffeln so festzusetzen, daß er 55 Pfennige für zehn Pfund nicht übersteigt, und daß da, wo das Einlagern größerer Mengen im Herbst in den Privathäusern üblich und zweckmäßig ist, die einzulagernden Kartoffeln für etwa 4,75 Mark je Zentner frei Keller zu liefern sind. Durch die Preisberechnung soll das den Gemeinden erleichtert werden. Ein besonderes Entgegenkommen gegen bedürftige Kriegerfamilien bei der Kartoffelzubereitung im Wege der Kriegswirtschaftspflege ist von den Gemeinden selbstverständlich zu erwarten.

Frühkartoffeln.

Reichlichere Zufuhren und Bestände von Frühkartoffeln ermöglichen es, der Bevölkerung bis auf weiteres die Versorgung ohne Warten und in jeder gebrauchten Menge zu gestatten.

Die beschlagnahmten Fahrradreifen.

Der Polizeipräsident macht bekannt: Vordrucke zu Anträgen auf Erlaubnis der Benutzung eines Fahrrades gemäß § 4 der Bekanntmachung der königlichen Kommandantur vom 12. d. Mts., betreffend Beschlagnahme der Fahrradreifen usw., sind bei den zuständigen Polizeirevierern in Empfang zu nehmen und nach erfolgter Ausfüllung mit der Radfahrkarte dort wieder einzureichen.

Für den Ankauf der beschlagnahmten Fahrraddecken und Schlauche, die nicht mehr benutzt werden dürfen, werden Sammelstellen eingerichtet und bekanntgegeben werden. Die Sammelstellen werden für die abgelieferten Fahrradvereinigungen folgende Preise zahlen:

Table with 3 columns: Klasse, Decke, Schlauch. Klasse a sehr gut: 4,00 Decke, 3,00 Schlauch. Klasse b gut: 3,00 Decke, 2,00 Schlauch. Klasse c noch brauchbar: 1,50 Decke, 1,50 Schlauch. Klasse d unbrauchbar: 0,50 Decke, 0,25 Schlauch.

Die Sammelstellen sind ermächtigt, gegen Empfangsbereitigung auch für die Bereinigung anzunehmen, die unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Wahl eines Landeshauptmanns im Provinzial-Landtag.

Zu einer letzten außerordentlichen Sitzung hatte sich Sonntag mittags 12 Uhr der schlesische Provinzial-Landtag im Landeshaus auf der Gartenstraße versammelt, um die Wahl eines neuen Landeshauptmanns für Schlesien an Stelle des verstorbenen Herrn Busse vorzunehmen. Dieser Landtag ist ein recht seltsames Gebilde ernannt und gewählter Mitglieder, an seinem rechten Flügel sitzt Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, Landrat von Frankenstein, am linken zum ersten Male der sozialdemokratische Stadtverordnete Löbe, der als Städtvertreter für Breslau neben neun anderen Herren vom Magistrat und Stadtverordneten in dieses Provinzialkollegium entsandt wurde. Zwischen beiden Extremen verteilen sich nun 158 Sitze, von denen Bauern und Arbeiter gar keinen innehaben, die Bürger nur sehr indirekt durch eine Anzahl Bürgermeister und Stadtverordnetenvertreter vertreten sind, die Landräte sehr erheblich mehr und der Großadel in erdrückender Fülle sich einfinden. Von Hans Heinrich XV., Fürst von Pleß und Ernst Günther zu Schleswig-Holstein angefangen, findet man hier die Adelsgeschlechter Schlesiens, die Fürsten von Hagenfeldt, von Donnerstern, zu Hohenlohe-Dehringen, von Lichnowitz, zu Solms-Baruth, ein paar Dußend Grafen, darunter die Seydlitz, Reon, Arnim, Finl von Finkestein, Koszoth, Pückler, dann die Industriemagnaten Oberschlesiens, die Grafen Balkeström, Magnis, Thiele-Windler, eine Menge Freiherren, fünf allein von Rietzhausen und Redlich, und zwischen ihnen die 30 bis 40 Städtvertreter, Bürgermeister und Stadtverordneten-Vorsteher aus Breslau, Liegnitz, Görlitz, Brieg, dem oberhiesigen Industriebezirk, alles vereint unter dem Juppert des reich mit Orden dekorierten Präsidenten, des Herzogs von Ratibor. Den Hauptteil der Sitzung dieser Herren nahmen Begrüßungen, Dankfassungen, Pulldigungs- und Beileidstelegramme und ähnliche Formalitäten ein. Dann kam man zum einzigen Punkt der Tagesordnung: Wahl des Landeshauptmanns. Zwei Richtungen schienen sich gegenüberzustellen, eine rein junkerlich-agrarische und eine städtisch-industrielle. Beide entnahmen ihre Kandidaten dem Adel, unter dem wirs hier nicht gemacht! Die junkerliche Richtung vereinigte ihre Stimmen auf einen Grafen Pückler, die Städtvertreter auf Herrn Landrat von Thaeer aus Lublitz, der gegenwärtig als Schuldezernent im Gouvernement Kosen (Warschau) wirkt und dem Ruf eines menschenfreundlichen, gewissenhaften Verwaltungsmannes vortragt. Unter großer Spannung maßten sich die Kräfte - hier wo die Linie von konservativen und nationalliberalen Städtvertretern, Freimütigen aller Schattierungen und dem einzigen Sozialdemokraten gebildet wird - sehen die Parteien anders aus als sonst, bis es sich schließlich entschied, daß auf den Grafen Pückler 16, auf den Landrat von Thaeer 71 Stimmen entfielen. Anscheinend hatte der katholische Adel seine Stimmen mit den Städtvertretern vereint. Herr von Thaeer wurde herbeigerufen und nahm in einer militärisch kurzen, aber ignominischen Rede das ihm anvertraute Amt an. Offen wir, daß ihn der gleiche Geist befeelt, den wir an seinem leider nur ein Jahr amtierenden Vorgänger beobachten konnten.

Da dem Landtag noch die Vorlage über eine Kriegsdarlehnskasse für Angehörige des Mittelstandes zugegangen war, hält er heute Montag noch eine Sitzung ab. Im übrigen sind auch die anderen Vorlagen, die dem zweijährig nur einmal zusammen tretenden Landtag vorgelegt werden, nicht sonderlich aufregend, ihren Hauptteil bilden Provinzialanstalten für Kranke, Blinde, Taubstumme, Irre, die Fürsorge für Ströme und Weiche, Fürsorgeerziehung und andere kommunale Einrichtungen der Provinz, die in Kommissionen erledigt werden und zu Debatten fast niemals Anlaß geben. Alles etwas altertümlich, fast mittelalterlich und grau - desto mehr funkelten und schillerten allerdings die Orden und Ordensbänder aller Klassen und Staaten.

Ermittlung der Vorräte an Web-, Wirk- und Strickwaren.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Am 1. August 1916 wird eine Bestandserhebung von Web-, Wirk- und Strickwaren erfolgen. Durch diese Erhebung wird zum erstenmal der Vorrat Deutschlands an Textilien ermittelt werden. Es erscheint notwendig, einen Ueberblick über die frei verfügbaren also nicht beschlagnahmten Gegenstände zu gewinnen. Die in Aussicht genommene Bestandserhebung soll nicht als Grundlage für irgend welche Beschlagnahmen seitens der Reichsbedarfsstelle dienen.

Vor einem Jahre.

17. Juli: Französischer Angriff auf den Kirchhof Souchez abgewiesen.

Die Stellung Modzjanowo-Karniewo durchbrochen. Festige Schlacht zwischen Weichsel und Bug.

Aus aller Welt.

327 Opfer in Wiener Neustadt.

Nach amtlichen Erhebungen hat die Wetterkatastrophe 327 Opfer gefordert. 28 Menschen sind tot, 117 schwer und 192 leicht verletzt. Der Schaden durch die Beschädigung von Sachen beträgt dreieinhalb Millionen Kronen. Militär arbeitet bereits an der Deckung der Häuser, deren Dächer abgetragen wurden. Eine Abordnung, bestehend aus Abgeordneten Genossen Bernersdorfer, Bürgermeister Osenböck und Stadtrat Bauer sprach beim Minister des Innern vor, um weitere staatliche Hilfe für die Beschädigten zu erlangen. Minister Prinz Hohenlohe versprach die weitestgehende Unterstützung.

Sechs Arbeiter ertranken.

Sonnabend früh ereignete sich auf dem Main in der Nähe von Nau ein schweres Bootunglück. Etwa 20 an den Weichselarbeiten bei Dietrichsdorf beschäftigte Arbeiter wollten gegen 2 Uhr morgens von der Weichsel über den Main übersehen. Als das Boot eine Strecke zurückgelegt hatte, blieb anscheinend der zum Steuern benutzte Schlagbaum an der Mainkette hängen, um nicht mit dem Boot abgetrieben zu werden, sprangen die Insassen ins Wasser, wobei ein Teil ertrank. Zwei zu Hilfe herbeigeeilte Fischer gelang es zwar, einen Teil zu retten, sechs Arbeiter fanden aber den Tod in den Fluten.

Eine eigene städtische Gemüsehändlergesellschaft u. s. w. hat die Stadt Chemnitz gegründet. Die Gesellschaft hat unter Mitwirkung und Beteiligung des hiesigen Großhandels sich zur Aufgabe gemacht, im Anschluss an die Reichsstelle für Gemüse- und Obst in Chemnitz einen öffentlichen Gemüse- und Obstmarkt in Chemnitz einzurichten. Die Gesellschaft ist auf Grundlage einer Satzung gegründet worden und besteht aus 100 Mitgliedern. Die Satzung ist im Amtsblatt veröffentlicht und ist der Öffentlichkeit zugänglich.

Obst und Gemüse in ihrem Bezirk herabzudrücken, dann dürften wohl noch andere Stadtgemeinden dem gegebenen Beispiele folgen.

Verhaftete Epikubus. Der neuzehnjährige Bankkling Max Quastler, der 13.000 Mark veruntreut hat, wurde in der Uniform eines bayerischen Chevau-léger-Offiziers, geschmückt mit dem Eisernen Kreuz und dem bayerischen Verdienstkreuz, in einem Weinstal in der Berliner Friedrichstadt verhaftet. Er besaß nur noch 300 Mark und gab alles zu, was ihm zur Last gelegt war. Er erklärte, Weiber und Rembahn hätten ihn auf die falsche Ebene gebracht.

Der Bankangestellte Stephan, der den großen Effektenbrieffall bei der Discont-Gesellschaft begangen hat, ist während seiner Begleiterin in München verhaftet worden. Er führte einen Verbot von über 100.000 Mark bei sich, der ihm abgenommen wurde. Ueber die Verhaftung der beiden wird noch folgendes gemeldet:

Stephan hat sich bereits am 1. Juli von Berlin auf die Fahrt nach München gegeben, und zwar in Begleitung seiner Geliebten, der Blätterin Marie Grash. In München nahmen beide keinen Aufenthalt, sondern fuhren mit dem nächsten Zuge nach Loiz. Dort warteten sie sich im Posthof ein, wo sie bis zum Freitag geblieben haben. Am Freitag hat sich Stephan mit seiner Geliebten nach München gegeben. Obwohl sie noch ihrer Ankunft im Hotel „Stadt Wien“ erwartet wurden, überwachten zu wollen, hatten sie von dort aus nicht die Absicht, in München zu bleiben. Sie wollten sich am Abend nach Loiz, wo sie sich sicher glaubten, zurückgeben. Sie verpackten aber den Zug und kehrten deshalb in das Hotel zurück. Dort nahm Stephan mit seiner Geliebten auf der Galerie des Speisesaales ein opulentes Abendessen ein, wozu er den wertvollen Stoff beisteuerte. Die Verhaftung erfolgte am 12. Juli, nachdem ein Beamter der Kriminalpolizei die Wohnung an der Linden-Gasse besetzt hatte. Im Vorraum war die Wohnungsbüro nicht mehr zu betreten, da die Berliner Photographie nach wie vor mit dem wirklichen Aussehen Stephens übereinstimmte. Er hatte den Scheitel von links nach rechts verlegt, und das Haar oben nach hinten wuscheln lassen. Der Beamte der Kriminalpolizei, der die Verhaftung durchführte, hat sich nach Loiz begeben und dort im Posthof mehrere hundert Schritte beschritten. Er fand dort ein Paket mit 100.000 Mark. Die Geldsumme hat nach dem Verhaftungsbefehl der Berliner Kriminalpolizei an den Beamten der Kriminalpolizei in München übergeben werden. Der Beamte hat das Paket nach München gebracht und es dem dortigen Beamten der Kriminalpolizei übergeben.

Die Verhaftung Stephens geschah auf Veranlassung des Portiers vom Hotel Stadt Wien, dem auch wohl der Wohnanteil der ausgehieten Wohnung zufallen muß.

Revolverattentat eines verarmten Liebhabers. Aus verschämter Liebe feuerte der Hausdiener Adolf Pirichs in dem Damenkonfektionsgeschäft von Albert Lindhof in Utona auf die dort angestellte Expedientin Elisabeth Reismann mehrere Revolvergeschosse ab. Das junge Mädchen wurde in die linke Schläfe getroffen und brach bewusstlos zusammen. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. Der Attentäter konnte sofort übermäßig und nachdem ihm die Waffe entwunden war, der Polizei übergeben werden. Er soll die schon seit längerer Zeit mit Liebesanträgen verfolgt haben, die diese aber nicht erwiderte.

Ein großer Meineidsprozess wurde 8 Tage lang vor dem Schwurgericht München-Glabach verhandelt gegen den Apothekenbesitzer Jakob Herlet aus Bierzen wegen Verleitung zum Meineid in 26 Fällen und wegen Meineids. Neben ihm befanden sich noch sechs andere Angeklagte auf der Anklagebank, die Herlet zum Meineid verleitet haben soll. Nach der Anklage verurteilte Herlet, auf Grund eines gefälschten Vertrages von Kommerzienrat Kaiser mehrere Millionen zu erlangen. Dieser Vertrag wurde von Gerichtschreibern als gefälscht nachgewiesen. Den Geschworenen wurden nicht weniger als neunzig Fragen vorgelegt. Das Urteil lautete: Apothekenbesitzer Herlet sieben Jahre Zuchthaus und sieben Jahre Ehrverlust, der Kaufmann Friedrich Herzen aus Bierzen 2 1/2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust. Vier Frauen wurden wegen Meineids vom 1. bis zum 31. Dezember 1915 zu Gefängnisstrafen von 6 bis zu 2 Monaten verurteilt. Die Frau des Apothekers Brunner aus Bierzen wurde freigesprochen.

Mit Mann und Hund untergegangen. Bei dem Sturm in der vorigen Woche ist, wie aus Königsberg gemeldet wird, im See bei Neufahrn ein Ritter in See gestürzt worden und seitdem vermisst. Sicherlich ist der Ritter mit der ganzen Besatzung gesunken.

Erleben. „G.“ schreibt aus Pommern, daß Freitag einige Minuten vor halb elf Uhr nachts einarker Erdböben stattfand. Er dauerte sehr wenige Minuten und gab eine große Höhe. Nach dem letzten Stoß, der um 12 Uhr 34 Minuten erfolgte, blieb man ein unterirdisches Dröhnen. Die Leute erzählten, daß sie in der Nacht einen sehr starken Schauer erlebt hätten. Die Erde war sehr unruhig und es gab sehr viele Risse in den Mauern.

Ersteinst 3 mal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfehlen.

Alkoholfreie Getränke.

Bilz-Sinalco
 = Brauerei Sacran, =
 Thomas Brause, Gubenstr. 84, Telephon 2311.

Bäckereien und Konditorien

Freith, Carl, Oderstr. 29.
 Franz, Wilhelm, Bismarckstr. 35.
 Heine, Julius, Rosenstr. 34 (an Markt).
 Högner, Jul., Stettinstraße 8.

Berufskleidung, Wäsche

Mamot, J., Kupferstraße 42.

Bier-Brauereien, Bier-Verleger

Blauer Adler
 Brauerei Sacran,
 Brauerei „Zum Rausbaum“
Hopf & Görke
 Gubenstr. 84, Telephon 2311.

Bürsten-Fabriken

Högner, A., Gubenstr. 14.

Drogen und Farben

Debesmann, H., u. R. Sch. Preußenstr. 12.
 Pilsch, C., Finkenstr. 18 (Ecke Finkenstr. u. Finkenstr.).
 Frazer, Walter, Bergstr. 15.

Eisen- u. Stahlwaren

Gepp & Co., Gubenstr. 31.
 Heine, Julius, Rosenstr. 34 (an Markt).
 u. Telephon 2311, Finkenstr. 75.

Eisenwaren- u. Werkzeughandl.

Gepp, Carl, Finkenstr. 31, Tel. 2162.

Fahrräder und Nähmaschinen

Gepp, Carl, Finkenstr. 31.
 Heine, Julius, Rosenstr. 34 (an Markt).
 Kaiser, H., Finkenstr. 65.

Fleischereien u. Wurstfabriken

Oeder, W., Hofstr. 15.
 Oeder, W., Hofstr. 15.
 Oeder, W., Hofstr. 15.
 Oeder, W., Hofstr. 15.

Küchen- u. Porzellanhdlg.

Oeder, W., Hofstr. 15.

Herren-Garderobe

Oeder, W., Hofstr. 15.

Kaffee, Tee

Oeder, W., Hofstr. 15.

Kinematographen

Oeder, W., Hofstr. 15.

Kolonialwaren

Oeder, W., Hofstr. 15.

Korsetts

Oeder, W., Hofstr. 15.

Konfakturen und Schokoladen

Oeder, W., Hofstr. 15.

Lederwaren und Sattlerei

Oeder, W., Hofstr. 15.

Möbel- u. Badhandlungen

Oeder, W., Hofstr. 15.

Manufaktur-Modewaren

Oeder, W., Hofstr. 15.

Möbel-Magazine

Oeder, W., Hofstr. 15.

Nähmaschinen

Oeder, W., Hofstr. 15.

Papier- und Schreibwaren

Oeder, W., Hofstr. 15.

Pflanzenbutter (Margarine)

Oeder, W., Hofstr. 15.

Photographische Ateliers

Oeder, W., Hofstr. 15.

Putz, Modes

Oeder, W., Hofstr. 15.

Restaurateure

Oeder, W., Hofstr. 15.

Bräuer, Karl

Oeder, W., Hofstr. 15.

Flöter, B.

Oeder, W., Hofstr. 15.

Hofmann

Oeder, W., Hofstr. 15.

Hohenzollern-Garten

Oeder, W., Hofstr. 15.

Sargmagazine

Oeder, W., Hofstr. 15.

Schirme, Stöcke

Oeder, W., Hofstr. 15.

Seifengeschäfte

Oeder, W., Hofstr. 15.

Schankwirtschaften

Oeder, W., Hofstr. 15.

Hennig, H., bleiche 5/6

Oeder, W., Hofstr. 15.

Schirderwan-Niederlage

Oeder, W., Hofstr. 15.

Seidman, A., Scheinigerstr. 20

Oeder, W., Hofstr. 15.

Vogel, E. & Co.

Oeder, W., Hofstr. 15.

Schuhw. u. Schuhmacher

Oeder, W., Hofstr. 15.

Christmann, Joh. G.

Oeder, W., Hofstr. 15.

Central-Schulhaus

Oeder, W., Hofstr. 15.

Trauer-Kleidung

Oeder, W., Hofstr. 15.

Verkehrs-Institut

Oeder, W., Hofstr. 15.

Waren- u. Kaufhäuser

Oeder, W., Hofstr. 15.

Kaufhaus „Adler“

Oeder, W., Hofstr. 15.

Wäsche, Trikotsagen

Oeder, W., Hofstr. 15.

Werkzeuge, Baubeschläge

Oeder, W., Hofstr. 15.

Wells- und Wollwaren

Oeder, W., Hofstr. 15.

Wild- und Geflügel

Oeder, W., Hofstr. 15.

Zahn-Ateliers

Oeder, W., Hofstr. 15.

Zigarren u. Zigaretten

Oeder, W., Hofstr. 15.

Pöpelwitzer Lokale

Oeder, W., Hofstr. 15.

Schneidm. Lokale

Oeder, W., Hofstr. 15.

Ersteinst dreimal wöchentlich.

Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis.

Den Lesern bei Einkäufen empfehlen.

Brieg

Arbeiter-Konfektion
 Arbeiter-Konfektion, Brieg.
Bierbrauerei
 Bierbrauerei, Brieg.
Bierverlag
 Bierverlag, Brieg.
Beschlägen, Weidenbindung
 Beschlägen, Weidenbindung, Brieg.
Fahrräder u. Nähmaschinen
 Fahrräder u. Nähmaschinen, Brieg.
Fleischerei u. Wurstfabrik
 Fleischerei u. Wurstfabrik, Brieg.
Holz- u. Holzhandlung
 Holz- u. Holzhandlung, Brieg.
Hüte, Hüten, Pelzwaren
 Hüte, Hüten, Pelzwaren, Brieg.
Kaufhäuser
 Kaufhäuser, Brieg.
Kleiderwagen, Karbwaren u. Bekleidungswaren
 Kleiderwagen, Karbwaren u. Bekleidungswaren, Brieg.
Kurz, Wein- u. Wollwaren
 Kurz, Wein- u. Wollwaren, Brieg.
Möbel- u. Holzhandlung
 Möbel- u. Holzhandlung, Brieg.
Kleiderwagen, Karbwaren, Kleiderhandlung
 Kleiderwagen, Karbwaren, Kleiderhandlung, Brieg.
Pflichtkleidung
 Pflichtkleidung, Brieg.
Pelzerei
 Pelzerei, Brieg.
Restaurat.
 Restaurat., Brieg.
Schneidm. u. Schneidm.
 Schneidm. u. Schneidm., Brieg.
Wäsche u. Wollwaren
 Wäsche u. Wollwaren, Brieg.

Zigarren, Zigaretten, Papierwaren

Bunzlau
 Bunzlau, Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.
Glogau
 Glogau, Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.
Janer
 Janer, Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.
Neumarkt
 Neumarkt, Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.
Ohlau
 Ohlau, Zigarren, Zigaretten, Papierwaren.

Herren-Garderoben, Schwan

Hüte, Hüten u. Pelzwaren
 Hüte, Hüten u. Pelzwaren, Provinz.
Kaufhäuser
 Kaufhäuser, Provinz.
Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion
 Manufakturwaren, Damen- und Herren-Konfektion, Provinz.
Möbel- u. Badhandlung
 Möbel- u. Badhandlung, Provinz.
Nebel
 Nebel, Provinz.
Möbel, Konfektion, Schwan
 Möbel, Konfektion, Schwan, Provinz.
Krensel, Karl, Ring
 Krensel, Karl, Ring, Provinz.
Papierhandl. u. Buchbinderei
 Papierhandl. u. Buchbinderei, Provinz.
Papierhandlung, Postkarten-Zentrale
 Papierhandlung, Postkarten-Zentrale, Provinz.
Furnier, Wein- u. Wollwaren
 Furnier, Wein- u. Wollwaren, Provinz.
Restaurateure
 Restaurateure, Provinz.
Schneidm.
 Schneidm., Provinz.
Seifen- u. Wappelfabrik
 Seifen- u. Wappelfabrik, Provinz.
Tascherie, Wollwaren, Wäsche
 Tascherie, Wollwaren, Wäsche, Provinz.
Uhren und Goldwaren
 Uhren und Goldwaren, Provinz.
Uhren, Goldwaren, Raffinerie-Betrieb
 Uhren, Goldwaren, Raffinerie-Betrieb, Provinz.
Woll- und Wollwaren
 Woll- und Wollwaren, Provinz.
Woll- u. Wollwaren-Konfektion
 Woll- u. Wollwaren-Konfektion, Provinz.
Woll, Wein- u. Schwan
 Woll, Wein- u. Schwan, Provinz.
Zigarren
 Zigarren, Provinz.

Zigarren und Zigaretten

Poesterwitz
 Poesterwitz, Zigarren und Zigaretten.
Strehlen
 Strehlen, Zigarren und Zigaretten.
Trebnitz
 Trebnitz, Zigarren und Zigaretten.
Cosel
 Cosel, Zigarren und Zigaretten.
Kleinlitz
 Kleinlitz, Zigarren und Zigaretten.
DL-Lissa-Siabelwitz
 DL-Lissa-Siabelwitz, Zigarren und Zigaretten.
Bräuer, Arbeiter-Garderobe
 Bräuer, Arbeiter-Garderobe, Provinz.
Papier, Galanterie- u. Spielw.
 Papier, Galanterie- u. Spielw., Provinz.

Gasthöfe

Manufakturw., Arbeiterkonf.
 Manufakturw., Arbeiterkonf., Provinz.
Uhren, Gold- und Silberwaren
 Uhren, Gold- und Silberwaren, Provinz.
Rathen b. Dtsch.-Lissa
 Rathen b. Dtsch.-Lissa, Provinz.
Hundsfeld
 Hundsfeld, Provinz.
Restaurateure
 Restaurateure, Provinz.
Klettendorf-Hartiob
 Klettendorf-Hartiob, Provinz.
Fleischerei und Wurstfabrik
 Fleischerei und Wurstfabrik, Provinz.
Restaurateure
 Restaurateure, Provinz.
Lokale a. d. Oder
 Lokale a. d. Oder, Provinz.
Gr.-Nodden - Schneidm.
 Gr.-Nodden - Schneidm., Provinz.
Kickerei und Konfakturen
 Kickerei und Konfakturen, Provinz.
Fleischerei u. Wurstfabrik
 Fleischerei u. Wurstfabrik, Provinz.
Kolonialw., Drogen, Fahrrad.
 Kolonialw., Drogen, Fahrrad., Provinz.
Restaurat.
 Restaurat., Provinz.
Schneidm., Kolonialwaren
 Schneidm., Kolonialwaren, Provinz.

Kl.-Mochbern

Restauration
 Restauration, Kl.-Mochbern.
Neukirch - Maria-Höfchen
 Neukirch - Maria-Höfchen, Provinz.
Opperau
 Opperau, Provinz.
Oswitz
 Oswitz, Provinz.
Rosenthal-Carlowitz
 Rosenthal-Carlowitz, Provinz.
Schiffwitz - Friedewitz
 Schiffwitz - Friedewitz, Provinz.
Gr.-Tschansch
 Gr.-Tschansch, Provinz.
Kl.-Tschansch
 Kl.-Tschansch, Provinz.
Woiischwitz
 Woiischwitz, Provinz.